

# Mehrarbeit im ersten Beförderungsaamt NRW

**Beitrag von „Seph“ vom 14. Juni 2024 07:36**

## Zitat von Bolzbold

Ich kenne keine Lehrkraft, die in sechs von zwölf Wochen Ferien wirklich jeden Tag ihre 8 Stunden arbeitet. De facto dürfte es so sein, dass die während der Unterrichtszeit angehäuften fiktiven Überstunden ebenso fiktiv in den zwölf Wochen unterrichtsfreier Zeit abgefeiert werden.

Das kann ich nur bestätigen. Das bedeutet andersherum natürlich, dass sich die in der Zeiterfassung angesetzten Wochenarbeitszeiten in den Unterrichtswochen entsprechend erhöhen müssen. Ich habe manchmal den Eindruck, dass das nicht immer alle Kolleginnen und Kollegen beachten.

## Zitat von Bolzbold

Die Kinderbetreuung ist insofern gewährleistet, wenn man nicht gerade während der unterrichtsfreien Zeit in der Schule arbeitet - und selbst da nehmen die A15er mitunter ihre Kinder mit. (Selbst während des Corona-Lockdowns im Homeoffice war ich froh, dass ich dauerhaft von daheim arbeiten konnte und so die Betreuung meiner drei Kinder immer gewährleistet war.)

Ja, genau so. Die Präsenzzeiten in den Ferien in der Schule halten sich auch im Rahmen und machen nur wenige Tage mit nur jeweils wenigen Stunden im Jahr aus. Ausgenommen davon sind die Tage unmittelbar vor Schuljahresstart, die auch mit Blick auf die Kinderbetreuung (Kita und Schulen sind ja noch zu) durchaus anspruchsvoll sind. Aber auch hier: sicher deutlich weniger schwierig als für Familien, bei denen beide Eltern nicht in Schule arbeiten und die mit ihrem Jahresurlaub schnell ins Straucheln kommen, wenn sie über 60 Ferientage im Jahr abfangen sollen. Spätestens dann war es das nämlich auch ganz schnell mit "Flexiblen Urlaubstagen außerhalb des Schuldienstes".